

Weihnachten 2015

ein Fest wie „Alle Jahre wieder“? Es fällt schon ein bisschen schwer, in diesem Jahr umzuschalten auf's „Vorweihnachtsfeeling“ mit geschmückten Häusern und Plätzen, auf allgegenwärtige Weihnachtsmelodien in Geschäften und Praxen, auf Glühwein und gebrannte Mandeln auf den Weihnachtsmärkten.

Dass der Schnee in der Adventszeit nur spärlich bis gar nicht rieselt, daran haben wir uns in den letzten Jahren schon fast gewöhnt. Eigentlich auch an die Schreckensmeldungen in den Medien. Aber so bedrohlich nahe wie in diesem Jahr sind uns die weltweiten Konflikte der Menschen wohl selten gekommen.

Wenn man dann noch Sorgen und Probleme im privaten Bereich hat, kann unsere ganze erzgebirgische Weihnachtskultur vielleicht schnell eher nerven als erfreuen. Denn sie ist eben doch nicht der Kern der Weihnachtsfreude.

Dass Gott in der Krippe im Stall seinen Heilsweg beginnt, den er am Kreuz vollenden wird, das ist die eigentliche Frohe Nachricht. Und die ist natürlich alles andere als romantisch. Aber diese Liebe Gottes zu uns, die trägt eben auch durch schwere Zeiten. Wir können uns daran festhalten, wie an einem Band, das nicht reißt. Wenn trotz allem unsere Sorgen schwer auf uns lasten, dann können wir Gott um Kraft bitten, dies auszuhalten, wenn keine Änderung in Sicht ist.

Aber wem eine frohe Adventszeit wie „Alle Jahre wieder...“ geschenkt wird, der darf sich natürlich dankbar darüber freuen und versuchen, soviel Weihnachtsfreude wie möglich mit hinüber zu nehmen ins neue Jahr.

Sabine Hunger

Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. (Die Bibel, Jesaja 8, 23)